



Nachtaufnahme des Außenpools vom Hotel Winkler in St. Lorenzen, Südtirol. Das Becken wird mit Ospa-Pooltechnik betrieben. Foto: Harald Wisthaler

Der vernetzte Pool

Ein Fingertipp auf dem Display genügt: Moderne Poolmanagementsysteme sind eine komfortable und leicht zu handhabende Möglichkeit für jeden Besitzer, das eigene Schwimmbad zu kontrollieren und auf die einzelnen Features zuzugreifen.



Bayrol PoolManager Pro – ein komplettes Poolmanagementsystem für die automatische Pflege und Steuerung des Pools. (www.bayrol.de)

Bei einem modernen Schwimmbad werden vom Betreiber hohe Anforderungen gestellt an Wasserqualität, Hygiene, Geschmack, Geruch und Komfort der Anlage. Der Kunde möchte seinen Pool genießen und nicht allzu viel Arbeit damit haben. Deshalb erwartet er eine automatisierte Technik und eine zentrale Steuerung, mit der er nicht nur den Pool, sondern möglichst viele Komponenten einer Schwimmhalle steuern kann.

Und das alles natürlich zu möglichst geringen Kosten. Die laufenden Betriebskosten für Wasserpflege, Energie und Wartung sollen transparent, jederzeit überprüfbar und natürlich vergleichsweise gering sein. Ein geringer Energie-, Wasser- und Chemikalienverbrauch geht einher mit einer ökologischen Betriebsweise des Schwimmbades und einem geringen CO₂-Ausstoß. Die heutigen Schwimmbäder sind eingebunden in ein Energiemanagementsystem des Wohnhauses unter Einschluss regenerativer Energiequellen wie zum Beispiel Solaranlagen, Wärmepumpen und Blockheizkraftwerke.

Neubauten sind heute als Nullenergiehäuser konzipiert, das Schwimmbad ist in das Gesamtsystem miteingebunden und kein zusätzlicher Kostenverursacher mehr.

Was sind heute die Standards? Der Besitzer eines technisch anspruchsvollen Privatschwimmbades erwartet ein modernes Poolmanagementsystem mit grafischer Benutzeroberfläche für eine intuitive Bedienung der Gesamtanlage. Die Steuerungsmöglichkeiten schließen also nicht nur die Wasseraufbereitung und Wasserpflege inklusive Mess-, Regel- und Dosiertechnik, sondern auch Attraktionen, Beleuchtung und weitere Features mit ein. Neben der Bedienung über einen Touchscreen im Wohnbereich ist die Vernetzung mit Smartphone, iPad und PC möglich. Ein solches System kann über ein BUS-System mit der Haustechnik verbunden werden. Dieses ist in der Lage, die einzelnen Komponenten gezielt anzusprechen und differenzierte Informationen sowohl zu senden als auch zu speichern, was bei analogen Verbindungen nicht möglich ist. In der konventionellen Verkabelung benötigt man pro Signal eine separate Leitung, die Strom führt oder nicht.

»Dank der **intelligenten Steuerung** befinden sich alle Komponenten der **Wasseraufbereitung** im energieeffizienten Modus«

Bei einer konventionellen Poolsteuerung ist es lediglich möglich, die Anlage ein- oder auszuschalten. Die Pooltechnik läuft konstant auf demselben Niveau – unabhängig von der Nutzung. Moderne Poolmanagementsysteme steuern dagegen dank ihrer immanenten Systemintelligenz die ganze Anlage bedarfsabhängig. So ist es möglich, außerhalb der Nutzungszeiten die Leistung der Wasseraufbereitung und auch die Beckenhydraulik durch eine Absenkung des Wasserspiegels unter das Niveau der Überlaufrinne an den Ruhebetrieb anzupassen. So läuft das Schwimmbad immer im energieeffizienten Betriebsmodus. >>

sopra-poolcontrol und sopra-test-premium 17 für die komplette Überwachung und Steuerung der Poolanlage und alle Features wie zum Beispiel die Wasserattraktionen. (www.sopra.de)





Schemazeichnung einer öffentlichen Poolanlage mit Technik von Ospa Schwimmbadtechnik. Links oben: Ospa BlueControl steuert und überwacht alle Funktionen eines Pools. Die intelligente Technologie spart Energie und sorgt dafür, dass alle Wasserwerte im grünen Bereich liegen. Auch der Fernzugriff über Smartphone ist möglich. Darunter: Ospa-BlueCheck – die neue App zur Steuerung der Pooltechnik. (www.ospa-schwimmbadtechnik.de)



Oben: Mess-, Regel- und Dosiertechnik osf-MRD-3 von osf Hansjürgen Meier für Chlor, pH und Redox. WATERFRIEND-3 beinhaltet einen farbigen Touch-Screen-Monitor mit grafischer Oberfläche und benutzerfreundlicher Menüführung sowie einen Web-Server. Die intelligente Drehzalregelung ermöglicht die Anpassung an unterschiedliche Beckengrößen und Benutzerprofile. (www.osf.de)



POOLKLAR Touch Basic von WDT für das anspruchsvolle Privatbad. Anzeigt und geregelt werden pH-Wert, Redox und Temperatur. Geeignet für die Dosierung von Flüssigchlor. Die Bedienung erfolgt über ein Touch-Display. (www.werner-dosierttechnik.de)

Gute Wasserqualität hat Vorrang

Das System erkennt automatisch den Ruhebetrieb durch Auswertung aller Betriebszustände der vernetzten Anlagenkomponenten. Sensoren messen permanent die Verbrauchszustände und melden dies an die Steuerungstechnik. Eine längere Abwesenheit, zum Beispiel wegen Urlaub, kann der Bauherr zum Laden eines reduzierten Sollwertsatzes in die Steuerung eingeben.

Bei allem verständlichen Wunsch zum Sparen hat aber die Erhaltung einer guten Wasserqualität immer Vorrang. Deshalb ist ein Mindestbetriebsstandard in allen guten Geräten implementiert. Die Bedienung und Überwachung eines Poolmanagementsystems mit Smartphone, I-Pad oder PC über eine Internetverbindung ist mittlerweile ein Standard, den viele Kunden fordern. Einige Systeme sind mittlerweile auch in der Lage, aktiv Status-, Warn- oder Alarmmeldungen an die vorgesehenen Empfänger zu versenden. ~

»Neben Bedienung über **Touchscreen**
ist die **Vernetzung mit mobilen
Geräten** möglich«



Zwei Poolsteuerungen von dinotec: PC DYNAMICS (oben)
und dinotecNET+ ready für die Komplettsteuerung der Pool-
technik und der Wasserattraktionen. (www.dinotec.de)